Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 2

Nachruf: Totentafel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Förderung des wirtschaftlichen Lebens im Ranton Glarus. (Rorr.) Die vom Gewerbeverein ber Stadt Glarus und dem Verkehrsverein Glarus und Umgebung gemählte gemeinsame Gewerbe- und Berkehrstommiffion jum Studium der Förderung des wirtschaftlichen Lebens hat ihre konstituterende Sitzung abgehalten. Bräftdent dieser Rommiffion ift herr Ingenieur hans Jenny, Lurygen, Glarus. Die Kommiffion besprach u. a. Die Ansiedlung neuer Rleininduftrien im Glarner= land, den Ausbau des Straßenneges (Berbefferung der Rerenzerbergftraße, Ausbau der Pragelftraße), der Forderung des Baues des Mutfeemertes, die bauliche Entwicklung der Stadt Glarus ufw. Sie beschloß, an den Gemeinderat der Stadt Glarus das Gefuch um Aufftellung eines Bebauungsplanes für die Stadt Glarus zu richten, um so die Grundlagen für die bauliche Weiterentwicklung der Stadt zu erhalten und damit die Frage zur Abklärung zu bringen, welche Gebiete eventuell als Industrieland abgegeben werden konnten. Bur Besprechung der Pragelfrage wird bie Gewerbe: und Verkehrstommiffion bemnächft eine gemeinsame Ronferenz mit den Bertehrsintereffenten bes Kantons Schwyz veranlaffen. Eine Reihe weiterer Fragen wurde auf die nächfte Sitzung zurückgelegt.

Abnahme der Strohdächer im Margan. Ende 1926 zählte man im Kanton noch 846 (1925: 936) ganz oder teilweise weichgedectte Gebäude. Sie weisen eine Gefamtversicherungssumme von 4,845,500 Fr. auf gegenüber

5,302,050 Fr. im Borjahre.

(Gl. 128.) Beleuchtete Sausnummern. Die befannte Tatfache, daß es in schlecht beleuchteten Straffen abends fast unmöglich ift, aus einiger Entfernung vom Hause eine Hausnummer zu entziffern, hat die Stadtverwaltung in Helfingfors (Finnland) veranlaßt, vom 1. September 1926 ab in 14 Stadtbezirken einen Beleuchtungszwang für die Hausnummern einzusühren. Die meisten Hausbesitzer haben eine auf Beranlaffung der Polizet tonftruterte dreieckige elektrisch beleuchtete Laterne mit der Nummer in Weiß auf blauem Glas angeschafft, doch find auch andere Lampen an ober neben dem Haupteingang zuläffig. Etwa 400 Sausbefiger haben felbftleuchtende Rummern angebracht, deren Lichtftarte die Bolizei aber ungenügend findet. Sie werden trothem probeweise für ein Jahr zugelassen, da man annimmt, die Leuchistärke werde sich mit der Zeit verbessern. H. G.

Das Beizen weicher Hölzer. Das Beizen des Holzes betrifft ein Gebiet der Holzbearbeitung, welches erft bei bereits fertig hergeftellten Gegenftanden zur Anwendung gelangt. Bei den früheren handwerksmäßigen Gebräuchen, die jum Teil noch eine recht geheimnisvolle Behandlung erfuhren, murde daher das Beigen der betreffenden Gegenftande gewöhnlich auch nur von dem Meifter vorgenommen, ber dann die etwa damit verknüpften Borteile und Hantlerungen getreulich behütete und nur in seinem Intereffe verwendete. Gegenwärtig gehören folche Gewohnheiten der Vergangenheit an, nachdem sich auch die Wiffenschaft an der Fort und Weiterausbildung der gewerblichen Arbeit beteiligt hat. Beizen werden daher gegenwärtig auf chemischem Wege bereitet und bei ber Wahl der hierzu erforderlichen Bestandteile darauf Rück ficht genommen, die mißliebigen Begleiterscheinungen gewöhnlicher Beizen zu vermeiden, nach welchen beim Auftragen derfelben Flecken auf dem Holze entstehen, die das Aussehen der gebeizten Flächen bezw. die Wirkung der Beize nachteilig beeinfluffen und die daher vermieden werden muffen. Der Wegfall diefer Mangel bei chemischen Beizen ift aber um so wichtiger, als die früher gebräuch: lichen Beizen faft ausnahmslos von einer Beschaffenheit waren, bei der die Wirkung auf die mehr oder weniger harzreichen Jahresringe des Holzes entweder vollständig

versagte oder nur so schwach erfolgte, daß damit nur eine vom Ganzen disharmonisch abweichende Färbung erhalten wurde. Zur Erreichung einer ganz gleichmäßigen Färbung wendet man erft eine Vorbeize an, mit welcher die Immunität des in den Jahresringen des Holzes enthaltenen Harzes gegen die Annahme der Farbbeize behoben wird. Alsdann wird die Nachbeize aufgetragen, die von allen Teilen des Holzes gleichmäßig aufgenommen wird. Bur Anwendung der Beize fet bemerkt, daß diese auf das vollständig glatte und feingeschliffene Holz mit einem geeigneten sauberen Pinsel aufgetragen wird. Diesen Anstrich läßt man gut trocknen und trägt dann die Nachbeize recht reichlich und regelmäßig auf. Während ber Trocknung derfelben vollzieht fich der eigentliche Beigprozeß durch die angenommene Kärbung. Nach vollftändiger Trocknung wird der gebeizte Gegenstand mit Roßhaar abgerteben und poliert.

Cotentafel.

† Ernst Greiner-Bliggenstorfer, Zimmermeister in Wettswil a. A. (Zürich), ift am 6. April im Alter von 69 Jahren geftorben.

† Adolf Cammeter, alt Schreinermeifter in Bern, ift am 7. April im Alter von 65 Jahren geftorben.

† hermann hagnauer, Burftenfabritant in Aarau,

ift am 11. April im 70. Altersjahre geftorben.

+ Botifried Siegenthaler, alt Safnermeifter in Uertheim-Neudorf (Aargau) ftarb am 4. April in seinem 68. Altersjahre.

Literatur.

Wie baut Amerika? (Korr.) Von Richard J. Neutra. Berlag von Julius Hoffmann, Stuttgart. Mit 105 Abbildungen, Quartformat, kartoniert M. 8.50.

Ein sachliches, objektives Bild von einem mitten in der amerikanischen Bautätigkeit stehenden Manne, der die akutesten baulichen, wirtschaftlichen und verkehrstech: nischen Fragen aufrollt und fie in ihren Vorteilen und Mängeln, ihren gegenwärtigen Lösungen und Ausblicken auf deren Folgen schildert und beurteilt. Es finden fich viele Problemstellungen darunter, die auch uns berühren, oder die mindeftens in den nächften Jahren an uns her= antreten werden, daß wir gut tun, unsere Blicke jest schon an diefen bereits erprobten Objeften ju icharfen.

Statt langer Kritik mögen im folgenden lieber einige typische Stichwörter angeführt werden, die besser als alle übrigen Beschreibungen ben Inhalt dieses reichen Buches

charafterifieren.

Das Balmerhouse in Chicago. Dieses ame: ritanische Stadthotel hat mannigfaltigeren Bedürfniffen zu dienen als das unfrige. Es ist ein durchaus öffent: liches Gefchäftshaus, enthält Laben, ben Saferaum, wie eine Bant, die Gesellschafts und Wirtschaftsraume des Hotels, die Mufterräumlichkeiten unseres Meffehauses, die Operationsräume des Krankenhauses, Kinderspielräume in Form der ausgedehnten Dachterraffen, usw. Die Ausmaße biefes Gebäudes find enorm: 23 Stockwerke, 170,000 ni2 Geschoffläche, 2268 Gaftzimmer, ebensoviele Badezimmer; Baufumme 20 Mill. Dollar. Die Baufirma ftellt einen Konzern dar, in dem über 200 Architekten, Ingenieure und Zeichner arbeiten. — Die Fundamente erreichen Durchmeffer bis zu 3,30 m für die Gaulen bes Gifengerüftes und beftehen aus Grundplatten in Stahlguß bis ju 300 mm Stärke. Höhe des Gebäudes: 36 m unter und 100 m über Bürgerfteig. Die Unterzüge find meift erzentrisch auf die Säulenachsen angeordnet, um für die vielartigen Rohrspfteme Blat zu gewinnen. Die tragende Steleitkonftruktion besteht gang aus Gifen, weshalb die aus: